

Bürgervereinigung Kinderhaus

für Kultur - Heimatpflege - Naturschutz



An die Bezirksvertretung Münster-Nord
z. Hd. Herrn Manfred Igelbrink
Kristiansandstr. 15

48159 Münster

Heimatmuseum in Kinderhaus
48159 Münster, Kinderhaus 15
an der St.-Josef-Kirche



Münster, 6.6.2018

Wegebenennung in Kinderhaus

Sehr geehrte Damen und Herren der Bezirksvertretung Münster-Nord.

Aus Anlass des Todes der Kinderhauser Künstlerin Frau Irmgard Loermann,
wohnhaft seit 1954 am Haubrockweg 14, bittet die Bürgervereinigung Kinderhaus
um folgende Wegebenennung:

Irmgard Loermann Weg
Kunstmalerin und Bildhauerin
1925-2006

Es soll der Weg, rechts des Kinderbaches, vom Burloh (Spielplatz)
bis zum Janningsweg nach Irmgard Loermann benannt werden (siehe
Stadtplan).

Dieser Weg befindet sich in der Nähe ihrer ehemaligen Wohnung.

Frau Loermann war eine international anerkannte Künstlerin und hat
an vielen Ausstellungen teilgenommen. Sie war auch Mitglied der
Kinderhauser Artothek und hat ihre Bilder und Plastiken mehrfach in
Münster ausgestellt (Lebenslauf und Zeitungsartikel sind beigelegt).

Die Bürgervereinigung Kinderhaus hofft, auch dieser Kinderhauser
Künstlerin ein Andenken zu bewahren.

Viele Grüße aus dem Heimatmuseum

Walter Schröer
1. Vorsitzender

1. Vorsitzender
Walter Schröer
Pastoresch 11
48159 Münster
Tel.: 0251 211609

Stellv. Vorsitzender
Dr. Christopher Görlich
Janningsweg 63
48159 Münster
Tel. 0251 2639625

Schriftführerin
Marianne Jansen
Haubrockweg 16
48159 Münster
Tel.: 0251 211689

Schatzmeister
Rainer Mutze
Grevener Str. 442
48159 Münster
Tel.: 0251 211187

Konto des Vereins
Sparkasse Münsterland Ost
Kto 9003 625 BLZ 400 501 50

IBAN DE74 4005 0150 0009 0036 25
BIC WELADED1MST

Biographie der Malerin Irmgard Loermann

- 1925 in Ahlen geboren
- 1946 Abitur in Münster
- 1949 Beginn der künstlerischen Ausbildung
- 1949 - 1950 Besuch der Schule für Handwerk u. Kunst in Kassel. Lehrer: Dozent Georg Paul Heyduck
- 1950 - 1952 Studium an der Werkakademie in Kassel (frühere Kunstakademie). Lehrer: Prof. E. Röttger und Prof. K.H. Nebel
- 1952 - 1954 Besuch der Werkkunstschule in Münster, Abteilung Bildhauerei. Leitung: Kurt Schwippert

Einzel- und Gruppenausstellungen:

- A Gruppenausstellungen:** 1952 in Stuttgart, 1969 u. 1988 in Münster, 1990 in Düsseldorf
- B Einzelausstellungen:** 1982 u. 1985 in Münster-Kinderhaus, 1991 u. 1995 Atelierausstellungen in Münster-Kinderhaus

Anmerkungen zu den ausgestellten Bildern und Papierplastiken

Die Bilder sind Kompositionen in Farbe und sollen zu meditativer Betrachtung anregen. Sie tragen keinen Titel, um dem Betrachter damit den unmittelbaren Weg zum Werk nicht zu erschweren.

Die Motivation zu den Papierplastiken resultiert aus der Beobachtung, daß Teile von Gelesenem und Gesehenem, wenn sie denn aufgenommen werden, sich einprägen und somit die eigene Denkweise und Vorstellungswelt beeinflussen. In Verbindung mit der persönlichen Vorstellungswelt und dem vorhandenen Gedankengut entsteht ein neues Gefüge. Als Reaktion darauf sind die Papierplastiken entstanden.

Die jetzige Ausstellung im Gildensaal des Krameramtshauses / Haus der Niederlande wird veranstaltet von der Bürgervereinigung Kinderhaus für Kultur-Heimatspflege-Naturschutz e.V., Kinderhaus 15, 48159 Münster, in der seit 1984 bestehenden Kulturreihe "Begegnungen mit Künstlern aus Münsters Norden".

Münsterische Zeitung

29. Aug. 1982

Gefühle und Gedanken in eine symbolhafte Bildsprache übertragen

Irmgard Loermann stellt im Pfarrzentrum Kinderhaus aus

VON URSULA HECKER

Münster. Das neue katholische Pfarrzentrum an der Kristiansandstraße in Kinderhaus ist inzwischen auch zu einer guten Adresse für Kunstfreunde geworden. Erfreulich, daß man auch Künstlern aus dem Stadtteil Gelegenheit gibt, hier auszustellen.

Zu ihnen gehört Irmgard Loermann, die seit 1954 in der Kinderhauser Gemeinde lebt. Im Pfarrzentrum zeigt sie Bilder und Plastiken.

Irmgard Loermann hat in den fünfziger Jahren ihre künstlerische Ausbildung erhalten - zunächst in Kassel an Werkkunstschule und Werkakademie, später in Münster an der damaligen Werkkunstschule, wo sie unter anderem Schülerin von Kurt Schwippert war.

Doch erst um 1970 hat sie wieder begonnen, künstlerisch zu arbeiten. „Haushalt und Familie haben mich in Anspruch genommen, da mußte die Kunst erst einmal zurückgestellt werden“, erklärt sie. Im Kinderhauser Pfarrhaus hat sie nun ihre erste Ausstellung - Facit ihres künstlerischen Schaffens in einem Jahrzehnt und ein erfreulicher Beweis dafür, wie richtig es war, daß sie die bildnerische Arbeit wieder aufgenommen hat. „Obwohl“, so bekennt Irmgard Loermann, „auch heute noch Mut dazu gehört, die Hausarbeit einfach liegenzulassen und zum Pinsel zu greifen.“

Ihre Bilder bezeichnet sie als sehr persönlich und schwer durch Begriffe zu fassen. „Das Leben selbst gab den Anstoß“, erläutert sie. In ihren Bildern bringt sie sehr intensiv erlebte Gefühle und Gedanken zum Ausdruck, die sie in einer symbolhaften Bildsprache in den Rang des Allgemeingültigen erhebt. Seelische Zustände des Menschen interessieren sie besonders. Bildtitel wie „Ausbruch“, „Bedrängnis“, „Gebunden“ weisen darauf hin.

Irmgard Loermann bevorzugt bei ihren Ölbildern eine expressive Farb- und Formensprache. Einen moderateren Ton schlägt sie aber bei den kleinformatischen Bildern an, für die sie eine besondere Technik entwickelte, die an Batik erinnert.

Die Ausstellung im Pfarrzentrum zeigt in Fotos und Originalen auch eine kleine Auswahl ihres bildhauserischen Schaffens, das neben sehr ausdrucksvollen Porträtköpfen auch abstrakte Gestaltungen umfaßt.



Irmgard Loermann zeigt im Pfarrzentrum Kinderhaus an der Kristiansandstraße einen Einblick in ihr bildnerisches Schaffen. Bild: Wl. Hänscheid



„Verlobung“, Ölbild von Irmgard Loermann.

I. Loermann
Jean-Crook Weg 14
48159

re
ni
zu
G
ni
la
zu
g
F
M
gl
L
se
de
le
re
u
S

E
u
d
T
di
li
K

g
fü
ch
Se
16
es
U
be
R
B
tu
zu
Jo

K
(F
w
G
u
l
d
e
H
A
K
C
w

Komposition und Meditation

WN 9.5.96

Papierplastiken von Irmgard Loermann aus Kinderhaus

Mit „Kompositionen – Meditationen“ ist wieder ein Teil Kinderhaus nach Münster gekommen.

In dieser Ausstellung im Rahmen der Kulturreihe „Begegnungen mit Künstlern aus Münsters Norden“ im Kramerhaus zeigt die Künstlerin Irmgard Loermann einen Querschnitt ihres Schaffens der vergangenen 25 Jahre.

Gezeigt werden Bilder und Plastiken: Die Bilder sind Kompositionen in Farben und Formen, die sich harmonisch ergänzen, und zur meditativen Betrachtung anregen sollen. Titellos, eröffnen die Bil-

der dem Betrachter den unmittelbaren Zugang zu den Werken.

Die Motivation zu den Papierplastiken erhielt die Kinderhauser Künstlerin aus der Beobachtung, daß Teile von Gelesenem und Gesehenem sich einprägen und die eigene Denkweise beeinflussen. In dieser Verbindung von persönlicher Vorstellungskraft und dem vorhandenen Gedankengut entsteht ein neues Gefüge. Als Reaktion entstanden die Plastiken, meint die Künstlerin.

In ihrer Rede bei der Ausstellungseröffnung gestern

nachmittag würdigte Kunsthistorikerin Dr. Gail Kirkpatrick vom Kulturamt der Stadt die Arbeit Irmgard Loermanns als vielfältige Werke „verschiedener Gattungen und Linien“.

Sehr gut herauszusehen sei das Spiel von Farben und Formen, das das Gefühl des Betrachters anspreche. Ihn durchdringe die Kraft und Lebendigkeit der Werke, sagte die Kunsthistorikerin Kirkpatrick.

□ Geöffnet ist die Ausstellung noch bis zum 24. Mai von Montag bis Freitag, 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

-mar-



Die Papierplastiken der Kinderhauser Künstlerin Irmgard Loermann sind im Krameramtshaus zu sehen.

Foto: -mar-

„Beim Betrachter sollen die Bilder Reize auslösen“

Irmgard Loermann ist die Künstlerin des Monats

-msc- Münster-Kinderhaus. Künstlerin wollte sie immer schon werden. Schon als Kind kam für Irmgard Loermann nur dieser Beruf in Frage und sie setzte sich gegen Widerstände durch. Denn kurz nach dem Krieg war es durchaus nicht gewöhnlich, dass Frauen studierten – und dann auch noch

Kunst. Doch die Bauern- tochter aus Ahlen ging ihren Weg, hatte bereits 1952 die erste Ausstellung und ist jetzt Künstlerin des Monats der Kinderhauser Artothek.

Mit vier Bildern gibt Loermann im Bürgerhaus einen Einblick in ihr Schaffen, dass nach ihrer eigenen Einschätzung immer wieder von

Veränderungen geprägt ist. Zeichnete sie als Kind gerne Natur und Landschaften, wandte sie sich während des Studiums auch der Bildhauerei zu. Jetzt sind es „ungegenständliche“, aber nicht abstrakte Bilder, mit denen Loermann die Sinne ansprechen will. „Beim Betrachter sollen sie Reize auslösen“, sagt sie selbst.

In ihrer Laudatio auf die seit 1954 in Kinderhaus lebende Künstlerin erläuterte Lydia Lüchter am Dienstagabend bei der Ausstellungseröffnung, dass ein Bild gute Form, ausgewogene Proportionen sowie Harmonie in der Linienführung und der Gesamtkomposition in sich vereinen müsse. „All das finde ich in den Bildern Irmgard Loermanns wieder“, bekräftigte Lüchter, die ebenfalls Mitglied in der Artothek ist.

Die jetzt im Bürgerhaus ausgestellten Werke sind als Mischtechnik aus wasserlöslichen Farben, Pastell- und Ölstiften entstanden, die sich harmonisch zu einem Ganzen zusammenfügen und dem Betrachter viel Raum für Phantasie lassen, ohne befremdlich zu wirken.



Irmgard Loermann (Mitte) ist die Künstlerin des Monats der Artothek. Bürgerhausleiter Werner Rawe und Lydia Lüchter eröffneten mit der Künstlerin die neue Ausstellung.

Foto: -msc-